

wie man die Stolln gefördert, wie weit man sie getrieben und sie noch treiben thut, und wo jeziger Zeit die Stollnörter wenden; auch was man für Zeuge und Kunst gehängt und was man damit erspart.

Des Kurfürsten zu Sachsen und Burggrafen zu Magdeburg, m. g. H. Berg-Kämmerei, als den edlen gestrengen<sup>1</sup> und ehrenfesten Hans von Bonicau auf Bomsen, kurfürstlich sächsischer Kammerrath, Hans von Bärenstein<sup>2</sup> auf Bärenstein und Haubold von Einsiedel<sup>3</sup> auf Scharfenstein, übergeben den 26. November Anno im 70. Jahre.<sup>4</sup>

### Anfang dieses Berichts.

Erstlich auf dem Fürsten-Stolln,<sup>5</sup> unter (= unterhalb) dem Gesprenge,<sup>6</sup> hat man in S. Erasmus angefangen, auf dem Neuen Geschrei,<sup>7</sup> und ihn auf dem wenigen Gang getrieben, durch S. Erasmus Fundgrube, obere nächste 2. 3. Maß,<sup>8</sup> Reiche Zeche<sup>9</sup> Fundgrube, untere nächste 2. 3. und obere nächste 2. 3. 4. 5. 6. Maß, Schwarze Kuh Fundgrube, untere nächste 2. 3. 4. Maß, Silberschmied Fundgrube, Löffler Fundgrube,<sup>10</sup> untere nächste andere Maß und obere nächste 2. 3. 4. 5. 6. Maß, Reicher Trost Fundgrube,<sup>11</sup> untere nächste 2. und obere nächste andere Maß und 30 Lachter in die Rothe Grube Fundgrube.<sup>12</sup>

Da wendet jezund das Stollnort, thut das Stollnort 1510 Lachter.

Treibet solch Stollnort noch mit 4 Häuern und haben auf solchen Stolln 15 Lichtlöcher, etliche 16 auch 18 Lachter, sinken müssen. Die andern Lichtlöcher, die man hat mehr haben müssen, die sind zuvor gewesen.

Vor dem Stollnort hat es neuen und mächtigen Gang und hat zu erhoffen, daß man mit Gottes Hilfe vor dem Stollnort viel und ein großes Bergwerk erregen wird.

Auf dem Stollnort in Reicher Trost Fundgrube angefangen und ein Stollnort auf dem Spate 50 Lachter bis an den Samson Stehenden-Gang getrieben und darnach auf dem Samson durch die Fundgrube und 10-Lachter bis in die Eherne Schlange;<sup>13</sup> da wendet jezund das Stollnort und haben ein Lichtloch 15 tief auch absinken müssen.

<sup>1</sup>) Möller I, S. 59; II, S. 236, 237, 299, 304. <sup>2</sup>) Möller II, S. 299, 304.  
<sup>3</sup>) Möller I, S. 234, 299. <sup>4</sup>) 1570. <sup>5</sup>) Am linken Muldengehänge, oberhalb der Tuttendorf-Conradsdorfer Brücke, angesetzt und begonnen im Jahre 1384. (Jahrb. f. d. Berg- u. Hüttenw. 1876, II, 8.) <sup>6</sup>) Stufenförmiger hoher Abjaß in der Sohle. <sup>7</sup>) In der Nähe des jezigen Hoffnungsschachtes zwischen Halsbrücke und Tuttendorf. <sup>8</sup>) Zu 42 Lachtern à rund 2 m. <sup>9</sup>) In der Nähe von Herders Ruhe hinter dem heutigen Reichzecher Schacht. <sup>10</sup>) Die Halde mit Häuschen neben dem Krankenhause. <sup>11</sup>) Bei dem Schachte der Schrotfabrik. <sup>12</sup>) In der Nähe des Roten Weges; die jezige Rote Grube ist ein neugeteufter Schacht. <sup>13</sup>) Halde zwischen Gasanstalt und Schmiedestraße.